

Niederschrift

über die 49. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel, zu der für Mittwoch, den 18.11.2015, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Runkel einberufen und ordnungsgemäß geladen war. Es sind erschienen:

Als stimmberechtigte Stadtverordnete:

<ol style="list-style-type: none"> 1. Gregor Adler 2. Erhard Becker 3. Margret Bergmeier 4. Bernhard Brahm 5. Eberhard Bremser 6. Alexander Bullmann 7. Frank Burggraf 8. Lothar Burggraf 9. Christoph Demel 10. Ulrich Eisenberg 11. Jochen Fehler 12. Günter Gebhart 13. Manfred Hastrich 14. Lothar Hautzel 15. Jörg-Peter Heil 	<ol style="list-style-type: none"> 16. Michael Kilb 17. Anton Krtsch 18. Thomas Kuhlisch 19. Armin Naß 20. Bernhard Polomski 21. Nicola Schneider 22. Ragnhild Schreiber 23. Klaus-Jürgen Wagner
---	--

Seitens des Magistrates:

<ol style="list-style-type: none"> 1. Bürgermeister Friedhelm Bender 2. Christian Janevski 3. Gertrud Burggraf 4. Antonius Duchscherer 	<ol style="list-style-type: none"> 5. Sabine Hemming-Woitok 6. Silvia Lißner 7. Wolf-Dirk Rübiger 8. Horst Tobisch
--	--

Entschuldigt fehlen von Seiten der SPD-Fraktion die Herren Stadtverordneten Frank Meffert, Klaus Preusser, Rainer Röth und Hans-Karl Trog. Von der CDU-Fraktion fehlen entschuldigt die Herren Stadtverordneten Bernd Eckert, Johannes Ruttmann und Frau Stadtverordnete Michaela Thomas. Von Bündnis 90/Die Grünen fehlt Frau Stadtverordnete Petra Werbunat-Hofmann.

Seitens des Magistrates fehlen entschuldigt die Stadträte Herr Andreas Kuhn, Patrick Schäfer und Frau Sandra Müller.

1) Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Schreiber eröffnet die Sitzung um 19.45 Uhr mit der Begrüßung aller Anwesenden. Sie weist auf die Geschehnisse der letzten Tage betreffend des Terroranschlages in Paris hin und bittet vor Beginn der Sitzung durch eine Gedenkminute der Menschen, die diesem Anschlag zum Opfer gefallen sind zu gedenken.

Fortführend dankt sie dem Magistrat und allen, die an der Vorbereitung der Sitzungsthemen, des Sitzungsmaterials und der Gestaltung des Sitzungsraumes mitgewirkt haben.

Zur Feststellung der Beschlussfähigkeit der Stadtverordnetenversammlung gibt sie bekannt, dass die Einladung an die Mitglieder ordnungsgemäß erfolgt ist, indem sie am 09. November 2015 per Post versandt und somit die Frist von spätestens 9 Tagen vor Sitzungsbeginn eingehalten wurde.

Dem folgt die Bekanntmachung, dass mit **23** stimmberechtigten Mitgliedern mehr als die Hälfte der 31 Stadtverordneten anwesend sind. **Auf dieser Grundlage stellt die Stadtverordnetenvorsteherin sodann die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest** und leitet in die Tagesordnung über.

Hierzu weist Frau Stadtverordnetenvorsteherin Schreiber auf eine Erweiterung der Tagesordnung hin. Es geht hierbei um den Grundsatzbeschluss für die Umsetzungsphase des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK).

Sie gibt die Erweiterung zur Abstimmung. Nach Zustimmung wird dieser Punkt als Tagesordnungspunkt 9 auf die Tagesordnung gestellt.

Abstimmung: Ja- 23 Nein- 0 Enthaltung-0

2) Anfragen an den Magistrat

Es lagen keine Anfragen vor.

3) 3. Änderung des Bebauungsplans „Eisenkaut“ in Wirbelau;

**hier: Fassung des Aufstellungsbeschlusses gemäß § 2 Abs. 1 BauGB und Beschluss der Einleitung des Bauleitverfahrens, die Durchführung der notwendigen Beteiligungsverfahren der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
- Erneute Vorlage ggf. Beschlussfassung -**

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung der 3. Änderung des Bebauungsplans „Eisenkaut“ im Stadtteil Wirbelau. Der Geltungsbereich der Änderung ist aus der Kartenskizze Anlage 1 ersichtlich, die Bestandteil dieses Beschlusses ist. Die Planänderung wird im vereinfachten Verfahren auf der Grundlage des § 13a BauGB durchgeführt.

Der Magistrat wird beauftragt, das Bauleitplanverfahren einzuleiten und die notwendigen Beteiligungsverfahren der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

Abstimmung: Ja- 17 Nein- 2 Enthaltung- 4

4) Vorlage des Entwurfes der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2016;

hier: Verweisung in den Haupt- und Finanzausschuss

5) Vorlage des Haushaltssicherungskonzeptes;

hier: Verweisung in den Haupt- und Finanzausschuss

6) Vorlage des Investitionsprogrammes für die Jahre 2015 – 2019;

hier: Verweisung in den Haupt- und Finanzausschuss

Zu Punkt 4 bis 6 erteilt Frau Stadtverordnetenvorsteherin Schreiber das Wort an Herrn Bürgermeister Bender. Dieser schildert folgendermaßen:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Pressevertreter, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der heute von mir einzubringende HH-Entwurf für das HH-Jahr 2016 hat eine sehr intensive Vorarbeit für die Erstellung eines aussagekräftigen Zahlenwerkes durch die Verwaltung des Hauses sowie eine ebenfalls sehr intensive Behandlung mittels dreier Magistratssitzungen von jeweils mehreren Stunden erfahren.

Sämtliche Beteiligte sind mit großem Engagement und viel Herzblut an dieses Zahlenwerk herangegangen mit dem Ziel, sinnvolle, erforderliche Investitionen zur weiteren positiven Entwicklung unserer Stadt auf den Weg zu bringen bei deutlich erkennbarem und sinnvollem sparsamen Umgang mit dem Geld unserer Bürgerinnen und Bürger. Herausgekommen ist dabei ein Werk, welches das beste Ergebnis seit 2009 darstellt und der Magistrat mit gutem Gewissen vorlegt.

Mit das Wichtigste gleich zu Beginn:

Während die Haushalte 2009-2014 nach derzeitigem Stand allesamt mit einer Unterdeckung abschlossen und wir erstmals in 2015 ein leichtes Plus von derzeit 52.500 € ausweisen, zeigt das Ergebnis des HH-Entwurfs 2016 einen Überschuss von 842.600 € auf. Dies ist das Ergebnis der Summe der ordentlichen Erträge von 18.616.500 € abzüglich der ordentlichen Aufwendungen von 17.773.900 €.

Lassen Sie mich zunächst einmal die Eckdaten etwas näher beleuchten.

Die Ansätze des Gesamthaushaltes basieren im Wesentlichen auf den Berechnungen bzw. Einschätzungen der Verwaltung. Insbesondere sämtliche „Ertragspositionen des Ergebnishaushaltes wurden unter Anwendung des „Vorsichtsprinzips“ und Berücksichtigung der Systematik der kaufmännischen Buchhaltung geplant.

Die Orientierungsdaten für die Finanzplanung bis 2019 sind dem Finanzplanungserlass des Hess. Ministerium d. Innern und für Sport vom 21. September 2015 entnommen und sind entsprechend fortgeschrieben.

Die Schlüsselzuweisung erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von 3.350.000 € auf 4.042.000 €.

Die Kompensationsumlage in Höhe von jährlich 160.000 € ist im Rahmen des KFA 2016 weggefallen.

Die Ansätze der Einkommen- und Umsatzsteuer, Familienlastenausgleich, Schlüsselzuweisungen sowie der Kreis- und Schulumlage, sind den Planungsdaten für die Zahlungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich (KFA) im Jahre 2016 des Hess. Ministerium der Finanzen vom 06. Oktober 2015 entnommen.

Nach der für die Jahre 2017 bis 2019 erstellten mittelfristigen Ergebnisplanung ist davon auszugehen, dass die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen übersteigen.

Der Ausgleich bzw. Überschuss des Ergebnishaushaltes wird für die Jahre 2016 maßgeblich durch die erhöhten Schlüsselzuweisungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs erreicht. Für die Folgejahre führen die im Rahmen des Haushaltsicherungskonzeptes getroffenen Festlegungen des Konsolidierungsziels zu den ausgewiesenen Überschüssen zum Abbau der Defizite der Vorjahre.

Die Kreis- und Schulumlage, die an den Kreis Limburg-Weilburg abzuführen ist, bewegt sich mit 5.785.000 € um 304.000 € über dem Niveau des Vorjahres.

Saldiert betrachtet verbleiben der Stadt Runkel aus den Erträgen aus anteiliger Einkommensteuer (4.623.000 €), Gewerbesteuer (2.650.000 €) und Schlüsselzuweisung (4.042.000 €), Gem. Anteil Umsatzsteuer u. Ausgleichsl. (544.000 €) Grundsteuer A+B, Hundesteuer (1.047.000 €) abzüglich Gewerbesteuerumlage (482.000 €), nach Abzug der Kreis- und Schulumlage (5.785.000 €) in 2016 lediglich noch rund 6.649.000 € zur Finanzierung der eigenen laufenden Aufwendungen.

Dabei ist zu erwähnen, dass sich auch in den Mehreinnahmen von 230.000 € bei den Einkommensteueranteilen auch die zurzeit sehr gute Länge bzw. Situation auf dem Beschäftigungssektor, sprich die hohe Beschäftigungsquote widerspiegelt.

Das Defizit im Bereich der Kita bereitet jedoch etwas Kopfschmerzen, da sich dieses von 1.178.036 € in 2014 über 1.329.600 € in 2015 auf nunmehr 1.459.000 € bei leider keiner merklichen Zunahme bei der Zahl der Kinder erhöhen wird. Maßgeblicher Grund dafür ist die Erhöhung der Zahl der Betreuer/innen im KIGA Runkel um 2,5 Kräfte wegen der Vorgaben des Kifög sowie die merkliche Tarifsteigerung bei den Gehältern der Erzieherinnen.

Da wirkt die vorgesehene und eingerechnete Erhöhung der Beiträge um 15.000 € eher wie der Tropfen auf den heißen Stein, doch eine drastische Erhöhung zum Zwecke einer deutlichen Reduzierung der Unterdeckung würde unsere absolut sehenswerten Betreuungsangebote deutlich unattraktiver werden lassen.

Ebenfalls eine deutlich gestiegene Art der Belastung unseres Haushaltes 2016 stellt die deutliche Erhöhung an Abschreibungen in Höhe von 1.175.300 € gegenüber 833.700 € im laufenden Jahr dar.

Zum Stellenplan ist ergänzend zu erwähnen, dass im Bereich der Friedhofsverwaltung eine Stelle EG 6 mit einem Beschäftigungsumfang von 30 Stunden pro Woche neu aufgenommen wurde sowie eine zusätzliche Stelle EG 6 für den Ordnungsbehördenbezirk, und zwar auf Wunsch der beiden Partnergemeinden Villmar und Weinbach, die auch diese im Rahmen der Vereinbarung entsprechend finanzieren. Dafür wird seitens der Stadt Runkel die derzeit mit einem Volumen von 28 Std. pro Woche ausgewiesene Stelle in eine Vollzeitstelle umgewandelt.

In der Finanzverwaltung ist eine Stelle EG 9 mit kw-Vermerk eingestellt.

Ab August 2016 ist eine Ausbildungsstelle als Verwaltungsfachangestellte/r vorgesehen.

Die tariflichen Erhöhungen für die Beschäftigten sind mit 2,5 % ab dem 1.03.2016 sowie für die im Sozial- und Erziehungsdienst Tätigen mit einer Steigerung von 3,3 % eingeplant, die Erhöhung der Beamtengehälter schlägt mit 1,0 % zu Buche.

Das ergibt einschließlich der Mehrkosten im Kita-Bereich eine Steigerung bei den Personalkosten von 3.295.800 € in 2015 auf jetzt 3.537.300 €, d. h. eine Mehrausgabe von 241.500 €.

Die vorgesehenen Investitionen belaufen sich auf einen Gesamtbetrag von 1.826.500 € im Vergleich zu 1.443.799 Mio. in 2015.

Dabei stellt der Bereich EKVO mit einem Umfang von 600.000 € den größten Anteil dar, gefolgt von den 300.000 €, die für die Umsetzung der ersten IKEK-Maßnahmen erforderlich sind (abzüglich der Fördermittel in Höhen von 180.000 €), 200.000 € sind erforderlich, um die im Hochbehälter Steeden notwendigen Sanierungen durchführen zu können.

Vorgesehen sind auch 100.000 € für den Ankauf des Hauses in der Burgstraße sowie den Einbau einer Toilette für Menschen mit Beeinträchtigungen in der Stadthalle Runkel von 60.000 €.

Weiterhin sind an städtischen Gebäuden in fast allen Stadtteilen Maßnahmen zur barrierefreien Nutzung von Bürgerhäusern und Bürgersteigen sowie energetische Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Teilklimaschutzkonzeptes von ca. 250.000 € vorgesehen.

Dabei möchte ich darauf hinweisen, dass in der Stadthalle Wirbelau sowie dem dortigen KIGA erhebliche energetische Sanierungsmaßnahmen dringend erforderlich sind, wobei die Stadthalle in Wirbelau in den 30-iger Jahren des letzten Jahrhunderts gebaut wurde u. der KIGA ebenfalls mit Abstand der mit der ältesten Bausubstanz ist. Deshalb möchte ich vor größeren Maßnahmen die Möglichkeit, Stadthalle und KIGA Wirbelau in einem neuen Gebäude, prüfen und die Kosten ermitteln lassen.

Im Bereich des forstwirtschaftlichen Betriebes sind Einnahmen von 70.000 € eingeplant bei Berücksichtigung der Beschaffung eines Fahrzeuges in Höhe von 28.000 €.

Abzüglich der zu erwartenden Zuschüsse beläuft sich der über Kredit zu finanzierende Bedarf auf 1.454.250 €.

In den Steuer- und Hebesätzen möchte ich abschließend erwähnen, dass für die Grundsteuer B eine Erhöhung von 15 %-Punkten von derzeit 360 auf 375 % vorgesehen ist, während die Sätze für die Grundsteuer A sowie der Gewerbetreibenden unverändert bleiben. Gleiches gilt für den Hundesteuer-Jahresbetrag sowie die Wasser- und Kanalbenutzungsgebühr.

Dabei ist zu beachten, dass für die beiden letztgenannten sowie dem Friedhofs- und Bestattungswesen derzeit bzw. im kommenden Jahr Überprüfungen bzw. Kalkulationen durch ein externes Büro bezüglich der Kostendeckung vorgenommen werden.

Auch möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass es gelungen ist, das sogenannte Defizit bzw. die Unterdeckung im Bereich der freiwilligen Leistungen der Stadt Runkel von 903.000 € im Jahre 2011 auf 677.900 € im Jahre 2016, also um gut 225.000 € zu reduzieren. Ein, wie ich finde, nicht unerheblicher Teil auf dem Weg zur besseren Finanzausstattung unserer Stadt.

Abschließend gestatten Sie mir bitte noch den Hinweis, dass wir bis zum heutigen Tag noch keinen einzigen Kredit im Rahmen des genehmigten Haushaltes 2014 und 2015 trotz umfänglicher Maßnahmen aufgenommen haben, wodurch der derzeitige Schuldenstand 20.266 Mio. € beträgt. Zurzeit nehmen wir einen Kassenkredit in Höhe von gut 8 Mio. € in Anspruch bei der genehmigten Höhe von 10 Mio. €. Sehr erfreulich sind auch die sehr deutlichen Rückgänge der Verbindlichkeiten Runkels beim Abwasser- und Wasserverband seit 2008 von 8 Mio. € auf ca. 4 Mio. € im Jahre 2015.

Zum Stellenplan möchte ich noch eine Ergänzung anbringen. Der Stellenplan sieht eine Höhergruppierung des Bauhofleiters von der Entgeltgruppe 7 in die Entgeltgruppe 8 vor.

Verehrte Anwesende, wie Sie sehen, geben die vorliegenden Zahlen auch Anlass zu vorsichtigem Optimismus, doch der noch vor uns liegende Weg ist noch weit.

Ich bin fest davon überzeugt, dass der HH-Entwurf wie im vorigen Jahr die richtigen Akzente setzt und die Stadt Runkel weiter voranbringt. Einerseits sind es die Ausgaben, die sinnvoll, ja gar erforderlich sind. Andererseits wird so viel wie möglich, ebenfalls sinnvoll und verträglich gespart, ohne uns kaputtzusparen und das Gesicht Runkels weiter zu ihrem Vorteil zu prägen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch ganz herzlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Erstellung des HH-Entwurfes danken, denn sie haben hart an der Erstellung des Zahlenwerkes gearbeitet, was in gleichem Umfang auch für die Mitglieder des Magistrates gilt.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich bringe hiermit den Entwurf des HH 2016 sowie das fortgeschriebene Konsolidierungskonzept ein und hoffe auf eine spannende und konstruktive Debatte sowie eine parteiübergreifend gute Zusammenarbeit, ohne die bevorstehende Kommunalwahl im März 2016 über Gebühr zu strapazieren und zu sehr im Blick zu haben.

Dieser Entwurf gibt uns die Mittel und die Möglichkeiten in und an die Hand, etwas zum Wohle und der Zukunft Runkels zu tun.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und bitte Sie um gute Beratung im Sinne des vorliegenden Entwurfes.“

Aus der SPD-Fraktion wird die Verweisung der Tagesordnungspunkte 4 bis 6 in den Haupt- und Finanzausschuss beantragt.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel beschließt die Verweisung der Tagesordnungspunkte 4 bis 6 in den Haupt- und Finanzausschuss.

Abstimmung: Ja- 23 Nein- 0 Enthaltung- 0

7) Grundsatzbeschluss zur Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge

Nach der ausführlichen Berichterstattung durch Herrn Bürgermeister Bender wird aus der SPD-Fraktion eine 5-minütige Sitzungsunterbrechung um 20.35 Uhr zur Beratung, beantragt. Um 20.45 Uhr verlässt Herr I. Stadtrat Christian Janevski die Sitzung. Die Sitzung wird um 20.50 Uhr fortgesetzt.

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Schreiber verliert nach reger Diskussion den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel beauftragt den Magistrat, in konkrete vertragliche Verhandlung zur Bereitstellung von geeignetem Wohnraum zu treten, um in eigener Zuständigkeit und Verantwortung der Stadt Runkel anerkannten Flüchtlingen eine geordnete Unterbringung und Betreuung zu gewährleisten.

Abstimmung: Ja- 23 Nein- 0 Enthaltung- 0

8) Genehmigung des Protokolls vom 14.10.2015 ggf. unter Beschlussfassung zu schriftlichen Einwendungen gegen die Richtigkeit nach § 32 (4) der Geschäftsordnung

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel genehmigt das Protokoll vom 14.10.2015.

Abstimmung: Ja- 23 Nein- 0 Enthaltung- 0

9) Dorfentwicklung Runkel;

hier: Grundsatzbeschluss für die Umsetzungsphase des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK)

Beschluss:

Das mit der WI-Bank abgestimmte Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK), der Städtebauliche Fachbeitrag und der kommunale Investitionsrahmen wird als kommunaler Handlungsrahmen für das Dorfentwicklungsverfahren Runkel beschlossen.

Abstimmung: Ja- 23 Nein- 0 Enthaltung- 0

10) Mitteilungen des Magistrates

Herr Bürgermeister Bender berichtet über eine eventuelle Zuweisung dieses Jahres oder Anfang kommenden Jahres 2016 von 1000 Flüchtlingen für den Landkreis Limburg-Weilburg. Die Stadt Runkel könnte in dem Fall auch Flüchtlinge zugewiesen bekommen.

Die EKVO- Maßnahmen in der Backhausstraße und Hinterstraße in Wirbelau sind fertiggestellt.

Die Tische und Stühle für das Bürgerhaus Dehrn sind geliefert. Die Küche für die Stadthalle Runkel ist bis auf kleinere Restarbeiten bis zum Ende der 47. KW fertiggestellt.

Abschließend verliest er ein Schreiben vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen, indem die St. Nikolausbrücke (Dehrn) offiziell als Kulturdenkmal erklärt und ausgewiesen wird.

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Schreiber bedankt sich bei allen Anwesenden und weist auf die letzte Sitzung dieses Jahres, mit abschließendem Essen am 18.12.2015 im Rathaus hin und schließt die Sitzung um 21.30 Uhr.

(Ragnhild Schreiber)
Stadtverordnetenvorsteherin

(Claudia Janevski)
Schriftführerin